

UNIVERSITÄTSZEITUNG

10. FEB 1964

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

7. JAHRGANG, Nr. 27

LEIPZIG, 4. Juli 1963

PREIS 15 PF

Valentina, Blaustrümpfe und „Gottes schlechteste Geschöpfe“ (Seite 5)

Wie die ganze Bevölkerung der DDR nahmen auch die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Fakultäten und Institute der Karl-Marx-Universität den Geburtstag des Vorsitzenden des Staatsrates und Ersten Sekretärs des ZK der SED, Genossen Walter Ulbricht, zum Anlaß, um die Bilanz ihrer Arbeit im ersten Halbjahr 1963 und insbesondere die Bilanz der Erfüllung der anlässlich des VI. Parteitag eingegangenen Verpflichtungen zu ziehen. Es ist nicht möglich, mehr als einen Bruchteil aus diesem reichen Material, das von Abgesandten der Karl-Marx-Universität vergangenen Sonntag in Walter Ulbricht überreicht wurde, zu nennen, aber schon daraus werden die bedeutenden Fortschritte ersichtlich, die in Forschung und Ausbildung an unserer Universität erzielt wurden.

Lehrgänge für maschinelle Rechentechnik

Vom Lehrkörper der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät wurden Maßnahmen getroffen, um das Verhältnis von Grundausbildung und Spezialausbildung weiter zu verändern, mit dem Ziel, den Studenten ein möglichst großes anwendungsbereites Wissen für ihre Tätigkeit in der Praxis mitzugeben. Diesem Ziel

**Uns allen
zum Nutzen -
Walter Ulbricht
zu Ehren**

und unter anderem der Ausbau des erst im Herbst 1963 durchgeführten Komplexpraktikums dienen. Die ersten Lehrgänge für maschinelle Rechentechnik sollen nach Beendigung dieses Vorlesungsabschnittes am Montag im Zentrum durchgeführt werden. Im Rahmen der Arbeitsgruppe des neu gegründeten Produktivitätsinstitutes der Karl-Marx-Universität und des Kombinate „Juno-Gestein“ in Böhmen wurden Absprachen über zu vergebende Diplomarbeiten auf den Gebieten der Mathematik, Physik und Geophysik getroffen.

Neue Forschungszentren

Für weitere Fortschritte in der Koordination der Forschung kann die Medizinische Fakultät berichten, in der die beiden Forschungszentren Kardiologie und Neurologie und Psychiatrie-Neurologie gegründet wurden.

Betreuung von LPG

Sechs Institute und Kliniken der Veterinärmedizinischen Fakultät haben gemeinsam mit Instituten der Landwirtschaftlichen Fakultät die fachliche und politische Betreuung von LPG im Kreis Delitzsch übernommen. In der Diskussion um das Ausbildungsproblem des sozialistischen Tierarztes wurde Klarheit darüber geschaffen, daß einzig die staatliche Tierarztpraxis nicht alleinige Form tierärztlicher Tätigkeit sein kann. Ausbildung und Forschung werden deshalb auch die Probleme des Einganges als Betriebsarzt berücksichtigen.

Einbeziehung der Studenten

Grundlegende Untersuchungen zur Genese eines Leipziger Betriebes (Leipziger Baumwollspinnerei AG 1924-1945) wurden von der Unterabteilung Wirtschaftsgeschichte der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse, an denen wissenschaftlicher Studentenzirkel beteiligt war, wird im Jahrbuch der Wirtschaftsgeschichte erfolgen. Die Abteilung arbeitet gegenwärtig unter anderem am „Teil des Lehrbuches „Deutsche Wirtschaftsgeschichte“.

Leitfaden für Dolmetscher

Nach der Ausarbeitung eines Leitfadens für Dolmetscher sowie eines allgemeingültigen Notiersystems für Dolmetscher sind gegenwärtig Kollektive der Abteilung Dolmetschen-Übersetzen des Dolmetscher-Instituts beschäftigt.

Neues Studienprogramm

An der Fakultät für Journalistik wurde ein neues Studienprogramm erarbeitet, das die Ausbildung sozialistischer Journalisten gewährleisten soll, die als Propagandisten, Organisatoren und Organisatoren in der Lage sind, an hervorragender Stelle beim umfassenden Aufbau des Sozialismus mitzuwirken. Der Schwerpunkt wurde dabei auf eine optimale Verschmelzung von theoretischer Ausbildung und journalistischer Praxis gelegt.



Glückwunsch zum 70. Geburtstag

Zu den ersten Gratulanten beim Vorsitzenden des Staatsrates gehörten neben den Delegationen der Jugend und Sportler die Mitglieder und Kandidaten des Politbüros der SED. Der Vorsitzende des Ministerrats der DDR, Otto Grotewohl, zeichnete gleichzeitig im Auftrag des Staatsrats den Jubilar zum dritten Mal mit dem Ehrenitel „Held der Arbeit“ aus (unser Bild). In der anschließenden stundenlangen Gratulationsfeier überbrachte auch eine Delegation der Karl-Marx-Universität die Grüße und Glückwünsche ihrer 24 000 Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten.

Foto: Zentralbild



Grußschreiben des Rektors, der Universitäts-Parteileitung und der Massenorganisationen zum 70. Geburtstag des Genossen Walter Ulbricht

Dank und Glückwunsch dem Förderer der Wissenschaften

Sehr geehrter Herr Vorsitzender des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik!

Hochverehrter Genosse Walter Ulbricht!

Zu Ihrem 70. Geburtstag entbieten Ihnen, dem Vorsitzenden des Staatsrates und Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Akademische Senat, die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität zu Leipzig die herzlichsten Glückwünsche.

Am heutigen Tag, an dem Millionen gutgesinnter Menschen sich vereinigen, um Ihnen eine Ehrenpforte zu errichten, möchte auch die Karl-Marx-Universität Ihr Bild auf ihre Weise bekränzen. Vor unserem geistigen Auge wird das Bild eines Mannes lebendig, dem es dank seiner vielen und hohen Gaben gepaart mit eisernem Fleiß und strengster Selbstzucht gegeben war, in gleicher Weise ein hervorragender Führer der deutschen Arbeiterklasse wie sozialistischer Staatsmann zu werden.

Wie selten einer dürfen Sie im Rückblick auf die hinter Ihnen liegenden siebenzig Jahre, die überreich waren an Kämpfen, Entbehrungen und großen Siegen von sich sagen: Patriae inserviendo onussum.

Ihnen für alles zu danken, was Sie der deutschen und internationalen Arbeiterklasse gegeben, was Sie für das Erstarren unseres Arbeiter- und Bauern-Staates, sein Ansehen und seine internationale Geltung geleistet haben, ist uns in diesem Augenblick das vordringlichste Bedürfnis.

Ihre unverlöbliche geschichtliche Leistung als Führer der deutschen Arbeiterklasse und als Staatsmann wird an Ihrem heutigen Ehrenfest von berufener Seite gewürdigt. Und als den Sprechern einer der ältesten und größten deutschen Universitäten sei es gestattet, von Ihnen heute als dem Förderer der Wissenschaft und ihrer Institutionen, der Universitäten und Hochschulen zu zeugen.

Sohn und Ehrenbürger der alten Universitäts- und Messestadt Leipzig haben Sie schon in früher Jugend mit den Studenten der Wirtschaftswissenschaft der Leipziger Universität Fühlung genommen und in kämpferischen Diskussionen Ihnen gegenüber den wissenschaftlichen Sozialismus und damit die Sache der Arbeiterklasse vertreten.

Seit Ihrem Neubeginn im Jahre 1946 haben Sie wiederholt in den Umbildungsprozess unserer Universität zu einer sozialistischen Bildungsinstitution des Volkes eingegriffen. Ihre Briefe vom 27. April 1955 und vom 7. Mai 1956 an den damaligen Dekan der Landwirtschaftlich-gärtnerischen Fakultät der Karl-Marx-Universität haben nicht nur die Entwicklung dieser Fakultät maßgeblich mitbestimmt, von ihnen sind darüber hinaus entscheidende und nachhaltige Impulse für die sozialistische Umgestaltung der gesamten Universität ausgegangen. Ihr Auftreten auf der Delegiertenkonferenz der SED-Parteiorganisation der Karl-Marx-Universität im Dezember 1956 sowie Ihre großangelegte programmatische Rede anlässlich der 550-Jahre-Feier unserer Universität sind gleichermaßen als Ruhmesblätter in deren Geschichte eingegangen.

Angesichts dieser Ihrer engen Beziehungen zu unserer Universität erfüllt es uns mit doppelter Genugtuung, zu Ihrem heutigen Geburtstag berichten zu können, daß in Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hohe Ergebnisse in Lehre, Forschung und Praxis erzielt worden sind.

Die Karl-Marx-Universität Leipzig erachtet Ihren 70. Geburtstag als willkommenen Anlaß, Sie erneut Ihrer unverlöblichen Treue sowie Ihrer Bereitschaft zu versichern, ihre Anstrengungen zur Verbesserung ihrer Ergebnisse in Lehre, Forschung und Erziehung zu verstärken.

Hochverehrter Herr Vorsitzender des Staatsrates!

Hochverehrter Genosse Walter Ulbricht!

Siebenzig Jahre bedeuten für viele Menschen die Mittagshöhe ihres Lebens. Weit davon entfernt, den Zenit ihres Lebens durchschritten zu haben, bieten Sie trotz Ihrer siebenzig inhaltsschweren Jahre das Bild ungebrochener körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Daß Ihnen auch weiterhin an der Seite Ihrer tapferen Kampfgefährtin Lotte Ulbricht Gesundheit, Schaffenskraft und erfolgreiches Wirken in Dienste des Friedens, des gesellschaftlichen Fortschritts zum Nutzen unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und der gesamten Menschheit beschieden sein mögen, ist der Wunsch, in dem sich die 24 000 Angehörigen der Karl-Marx-Universität mit allen gutgesinnten Menschen am heutigen Tage begreifen.

Mit der Versicherung unserer aufrichtigen Verehrung und mit sozialistischem Gruß

Universitäts-Parteileitung
Hans-Joachim Böhme
Sekretär

Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Georg Mayer
Rektor

Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
Universitäts-Gewerkschaftsleitung
Prof. Dr. Gerhard Müller
Vorsitzender

Freie Deutsche Jugend
Kreisleitung
Günter Schneider
Sekretär

Festsitzung des Senats

Am Vortage des 70. Geburtstages des Ersten Sekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Walter Ulbricht, würdigte der Akademische Senat in einer Festsitzung in der Alten Börse das verdienstvolle Wirken des Jubilars zum Wohle der Wissenschaft. Rektor Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Georg Mayer begrüßte neben den Senatsmitgliedern zahlreiche Gäste und

Repräsentanten des Lehrkörpers und betonte in seiner kurzen Festansprache, daß uns der 70. Geburtstag Walter Ulbrichts sowohl Anlaß zur Besinnung auf die außerordentliche geschichtliche Leistung des großen Staatsmannes als auch Verpflichtung sei, als Gelehrte die Anstrengungen um den weiteren Fortschritt der Wissenschaft zu verstärken.

Volkssport wurde von den Wissenschaftlern und Studenten der Fakultät für Journalistik am 29. Juni groß geschrieben. Sie, die wie diese Volleyballerinnen beweist, über gute Traditionen verfügen, wollten mit ihrem Sportfest ein kleines Geschenk auf den Geburtstag des Walter Ulbricht legen. Kleinfeldhandball, leichtathletische Wettbewerbe und Schießen fanden rege Beteiligung. In einem Fußballspiel (0:2) mußten die Wissenschaftler die Überlegenheit der Studenten anerkennen.

Besonders hob er den persönlichen Einfluß Walter Ulbrichts auf die Entwicklung unserer Universität zur sozialistischen Bildungsinstitution hervor. Nachdem der Rektor das Glückwunschschriftchen des Senats an Walter Ulbricht verlesen hatte, ergriff Prof. Dr. Steinmetz, Dekan der Philosophischen Fakultät, das Wort zu seinem Festvortrag „Walter Ulbricht als Staatsmann und Förderer der Wissenschaft“. (Einen Auszug aus diesem Vortrag veröffentlichen wir auf Seite 3.)

Foto: Klotz